

AllgäuHolz Markenverband – Austr. 29 – 88161 Lindenberg

An die Abgeordneten
des Europäischen Parlaments
des Bundestags
des bayerischen Landtags

Lindenberg, 30. Januar 2023

Diskriminierung von primärer holzartiger Biomasse als erneuerbare und förderfähige Energiequelle

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem 1.1.2022 wird die RED II-Richtlinie mit dem neu eingeführten risikobasierten Ansatz umgesetzt. Eine Evaluierung hierzu gibt es noch nicht. Dennoch wurden von der Europäischen Kommission mit der Veröffentlichung des RED III Vorschlags weitere Verschärfungen vorgelegt und vom Europäischen Parlament neue Benachteiligungen für Waldbesitzende beschlossen. Demnach würde dann für Waldholz, dass direkt als Brennholz oder für Waldhackschnitzel (Brennstoff lokaler Nahwärmenetze) verwendet wird, eine CO₂ Abgabe anfallen. Langfristig droht sogar ein Verwendungsverbot, weil diese Nutzung als nicht erneuerbar eingestuft werden soll.

Wir können die Diskriminierung von primärer holzartiger Biomasse als nicht erneuerbare und nicht förderfähige Energiequelle nicht nachvollziehen und protestieren nachdrücklich dagegen.

Die im Parlamentsbeschluss vorgesehene Stufenlösung zum Auslaufen der Anrechenbarkeit ist grundsätzlich nicht akzeptabel und in der Praxis nicht handhabbar.

Die pauschale Abqualifizierung von primärer holzartiger Biomasse als Rohstoff zweiter Klasse, deren Einordnung als erneuerbare Energie sukzessive wegfallen soll, hat weitreichende Folgen. In den Mitgliedstaaten wird damit der Weg geebnet für CO₂-Abgaben auf Brennholz und für das endgültige Aus zu dem Zeitpunkt, wenn nur noch erneuerbare Energieträger erlaubt sein werden.

Diese Konsequenzen wären nicht nur klimapolitisch kontraproduktiv, sondern würden besonders die vielen kleineren Waldbesitzenden wirtschaftlich hart treffen. Geringwertige Holzsortimente der Waldpflege sind meistens nur in den regionalen Energieholzmärkten zu verwerten. Verbleiben große Mengen geringwertiger Biomasse im Wald würden sich in vielen Regionen der EU die CO₂-Emissionen durch natürliche Zersetzung verstärken. Diese kalte Verbrennung von Waldbiomasse ersetzt keine fossilen Rohstoffe, wäre ein massiver Rückschritt für den Klimaschutz und richtet sich gegen die Ziele des Green Deals.

Die langfristigen Folgen einer Aberkennung von Waldholz als erneuerbare Energie und die Schlechterstellung gegenüber anderer holziger Biomasse auf den Märkten, reduziert die wirtschaftliche Fähigkeit der

Allgäuholz Markenverband e.V.

Austraße 29
88161 Lindenberg
Tel.: 0 83 81 / 80173-15
Fax.: 0 83 81 / 80 173-20
E-Mail:
[Andreas.Taeger@wbv-
westallgaeu.de](mailto:Andreas.Taeger@wbv-westallgaeu.de)
www.allgaeuholz.de

Sparkasse
Memmingen-Lindau-
Mindelheim
IBAN:
DE247315 0000 0010106078
BIC:
BYLADEM1MLM

Registergericht Kempten:
VR 1417
Deutsches Patent- und
Markenamt: RegNr. 39903905

1. Vorstand:
Ignaz Einsiedler
2. Vorstand:
Peter Freytag
Geschäftsführer:
Andreas Täger

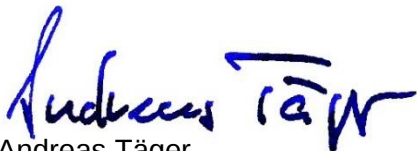
Waldbesitzenden in den Waldumbau zu investieren. Es beschädigt die dezentrale Energieversorgung mit erneuerbaren Ressourcen und behindert den Baumartenwechsel in Richtung wärmetoleranter Arten. Dazu kommt, dass gerade die naturnahe Waldbewirtschaftung im Kleinprivatwald zu vielfältigen Strukturen bzw. Lebensräumen und in der Folge zu weiter zunehmender Artenvielfalt führt. Auch durch das Belassen von Totholz und Biotopbäumen im Rahmen aktiver Waldbewirtschaftung.

https://www.lwf.bayern.de/service/publikationen/lwf_spezial/085394/index.php

Die mehr als 45.500 Waldbesitzenden und Mitglieder der unterzeichnenden Organisationen, die mehr als 142.000 ha Wald im Allgäu bewirtschaften, und sich damit für den Erhalt, den Umbau und damit die Sicherung der Lebensgrundlagen einsetzen, wenden sich entschieden gegen eine Politik, die ihre einseitige Begründung aus fragwürdigen Kampagnen zieht.

Im Sinne des Green Deals fordern wir Sie nachdrücklich auf, in der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie auf die Einführung der neuen Kategorie Primärbiomasse – mit allen nachteiligen Folgen für das Klima, den Waldumbau, den Waldschutz und eine dezentrale, regionale Energieversorgung und die sozio-ökonomische Stabilität im ländlichen Raum – zu verzichten und Ihren Einfluss in diese Richtung geltend zu machen.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Träger
Geschäftsführer

Organisation	Vorsitz
FBG Füssen e.V.	Gabriele Schmölz
WBV Kempten Stadt und Land	Franz Prestel
FBG Marktoberdorf	Wolfgang Guggenmos
FBG Memmingen e.V.	Josef Lessmann
FBG Mindelheim e.V.	Georg Paulus
FBG Oberallgäu e.V.	Johann Jordan
WBV Westallgäu e.V.	Florian Schmid
AELF Mindelheim	Dr. Rainer Nützel
AELF Kaufbeuren	Stephan Kleiner
AELF Kempten	Simon Östreicher
BaySF Betrieb Ottobeuren	Dr. Herman S. Walter
BaySF Betrieb Sonthofen	Jann Oetting
12 Betriebe über alle Waldeigentumsarten	rd. 142.000 ha Waldfläche rd. 45.500 Waldbesitzende